



November 2023 –  
Februar 2024

# Gemeindebrief

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Hamborn



*Liebe Leserinnen und Leser,*

leider kommt es anders, als man hofft. Der Gemeindebrief verzögerte sich durch verschiedene Ursachen, die wir leider nicht beeinflussen konnten. Wir hoffen dennoch, Ihnen ein paar Angebote zum Nachdenken und Mitmachen zu unterbreiten, die auf Ihr Interesse stoßen werden.

Die Gemeindebriefredaktion steht auch vor großen Veränderungen, denn ab dem späten Frühjahr wird es einen gemeinsamen Gemeindebrief geben, den die drei fusionierenden Gemeinden Hamborn, Neumühl und Ruhrort/Beeck herausgeben werden. Bis dahin erleben wir eine hoffentlich friedliche und fröhliche Advents- und Weihnachtszeit, einen stimmungsvollen Jahreswechsel und ein gesegnetes neues Jahr. Kommen Sie alle gesund ins Jahr 2024 und behalten Sie Ihre Gewissheit, dass Sie geschützt und beschirmt werden durch die Liebe Gottes.

*Ihre Redaktion*

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Hamborn  
 V.i.S.d.P.: Jens Dallmann  
 Redaktion: Jens Dallmann (jd), Martina Will (mw); Beiträge von Edith und Gerhard Bauer und Andrea Miosczka  
 Layout: Martina S. Will  
 Titelbild: Brügge im Winter  
 Bildrechte: S.4: A. Miosczka; S. 5 Findus im Ekir-Portal, S. 6: U. Kelm; S. 7: G. Bauer; S. 8: M. Platz; S. 9: A. Reuter; S. 10: M. Will; S. 15: S. Bahlinger; S. 17: P. van de Sande; S. 21-22: Gemeindebrief-Druckerei  
 Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen  
 Auflage: 2.600  
 Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen  
 Rückfragen bezüglich Verteilung: Edith Bauer  
 Zuschriften an: Ev. Gemeindeamt Duisburg, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg  
 Erscheinungsweise: dreimal jährlich  
 Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
**15.1.2024**

## Zum Advent

# WURZELN + Flügel

Ich bin auf der Suche. Alle Jahre wieder, wenn der Advent beginnt. Ich suche nach einem bestimmten Moment, einem Ritual oder einem Gegenstand, der mich verlässlich in Weihnachtsstimmung bringt und in Vorfreude versetzt. Natürlich gibt es eindeutige äußerliche Zeichen, die Jahr für Jahr das Nahen des Advents verkünden, wie die Buden oder die Lichterketten in der Fußgängerzone. Und sicher, es ist ein Ritual, im Keller auf den wackeligen Klappstuhl zu steigen und die Kiste mit dem Weihnachtsschmuck aus dem Regal zu holen. Auch das erste Plätzchenbacken ist jedes Jahr etwas Besonderes. Und doch: Vieles davon hat eher Erinnerungsfunktion – so nach dem Motto: nicht vergessen, in Adventsstimmung zu kommen!

Inzwischen glaube ich, das wahre Ritual, dieser goldene Moment, nach dem ich suche, ist die Suche selbst. Zu suchen hält offen, macht empfänglich – für unerwartete Begegnungen und für Augenblicke des Staunens. Es schärft die Wahrnehmung. Lässt uns porös werden. Die gewohnte Perspektive bekommt Risse, durch die ein anderes Licht auf die Dinge fällt. Ich denke, ich habe mein Adventsritual gefunden. Es ist das Suchen.

CHRISTIANE LANGROCK-KÖGEL

## Kartoffelfest im Kindergarten



Am 23.9. haben wir im Kindergarten das Kartoffelfest gefeiert.

Im Vorfeld wurde mit den Kindern die Kartoffel thematisch erarbeitet. Wo wächst die Kartoffel, was kann man aus Kartoffeln alles herstellen? Und natürlich durfte auch die Geschichte vom Kartoffelkönig nicht fehlen.

Für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt. Es gab frische Waffeln, leckere Pommes und Grillwürstchen.

Die Kinder konnten sich schminken lassen, an verschiedenen Bastelaktionen teilnehmen.

Sie konnten bei einem Kartoffellauf die Kartoffeln auf einem Löffel um die Wette balancieren und in Kartoffelsäcken um die Wette hüpfen.

Draußen konnte sich auf der Hüpfburg ausgetobt und im Sandkasten herbstliche Schätze gefunden werden.

Alle Kinder sollten eine dicke Kartoffel mitbringen und die schwerste wurde zum Kartoffelkönig gekürt.

Wir hatten alle einen wunderschönen Tag bei herrlichem Wetter.

*Andrea Mioszka*



## Einladung zur Seniorenadventsfeier

Am Montag, dem 11. Dezember, feiern wir von 14.00 bis 16.00 Uhr endlich wieder unsere beliebte Seniorenadventsfeier.



Dazu laden wir herzlich alle Seniorinnen und Senioren ab dem 75. Lebensjahr ein!

Ort: Abteizentrum Hamborn, Saal „Laakmann“ (An der Abtei 1, 47166 Duisburg)

Programmpunkte im festlich geschmückten Saal sind das gemeinsame Kaffeetrinken und Kuchen-Essen,

Gedichte, kleine Beiträge unser KiTa-Kinder und ein Theaterstück der „Bühne 80“.

Sie möchten jemanden mitbringen? Jeder Teilnehmende kann eine Begleitperson mitbringen.

Wir bitten Sie um eine verbindliche Anmeldung bis zum **26. November**. Nutzen Sie bitte dafür den Anmeldeabschnitt am Ende des Gemeindebriefes und schicken Sie ihn an

„Ev. Kirchengemeinde Hamborn, Bleekstr. 4, 47166 Duisburg“ oder werfen ihn in den dortigen Briefkasten ein. Sie können ihn aber auch in unseren neuen Briefkasten vor der Friedenskirche einwerfen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

*Jens Ballmann*

## Presbyteriumswahl wird verschoben

Für die am 18.2.2024 stattfindende Presbyteriumswahl konnte unser Presbyterium leider keine ausreichende Vorschlagsliste vorlegen. Für die sechs Presbyterstellen haben sich nur drei Kandidierende zur Verfügung gestellt.

Daher hat der Kreissynodalvorstand nach Rücksprache mit dem Landeskirchenamt beschlossen, das Wahlverfahren in unserer Kirchengemeinde anzuhalten und den Wahltermin um ein Jahr zu verschieben.

*jd*

## Unser neuer Briefkasten

Seit dem Verkauf des Gemeindehauses war unsere Kirchengemeinde postalisch nur schwierig zu erreichen. Zwar ist unsere offizielle Briefadresse am Burgacker, aber damit taten sich viele Menschen schwer, weil die Gemeinde nicht auf ihrem „eigentlichen“ Gemeindegebiet zu erreichen war. Seit Neuestem ist da Abhilfe geschaffen. Uwe Kelm hat einen Briefkasten neben unsere Informationstafel gestellt, die vom Bürgersteig aus gut erreichbar ist. So können Sie nun Ihre Briefe an die Gemeinde ohne großen Aufwand direkt in den Briefkasten werfen.

Sie können ihn beispielsweise auch dazu nutzen, Ihre Anmeldung zum Seniorenadvent dort hinein zu tun oder sie an die Adresse Duisburger Straße 174 in 47166 Duisburg zu schicken.

Sie können ihn beispielsweise auch dazu nutzen, Ihre Anmeldung zum Seniorenadvent dort hinein zu tun oder sie an die Adresse Duisburger Straße 174 in 47166 Duisburg zu schicken.

*mw*



## Tischspiele-Nachmittag



An jedem 2. Freitag  
im Monat

Ab dem 10. Nov. 2023, 15.00 Uhr

Nähere Informationen:  
Edith Bauer: 0178 31 48 068

## Veranstungskalender



**Mittwoch, 15.11.2023, 18.00 Uhr**  
**Ruhridentitäten**

**Vortrag von Dr. Maxi Maria Platz**  
Die Geschichte der Region ist Identität für die Menschen des Ruhrgebiets. Aber ist es wirklich Geschichte oder mehr die kollektive Vorstellung und mythische Verehrung der Stahlkocher und Bergleute, die wir Identität nennen?

Die Mittelalter- und Neuzeitarchäologin Dr. Maxi Platz beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der Wirtschaftsgeschichte des Ruhrgebiets. Die Fragen, die sie umtreiben, sind: Wie entstand das Ruhrgebiet? Was sind die Fundamente der Turbo-Industrialisierung des 19. Jahrhunderts? In lockerer Runde erzählt sie von den neusten Erkenntnissen zu diesem

Thema und nimmt uns mit in das 16. bis 18. Jahrhundert an Ruhr und Emser, als wir wurden, was wir sind.

Eintritt frei

**Sonntag, 19.11.2023, 17.00 Uhr**

**Aurelia Reuter „Schauen, Erinnern, Weitergehen – ein Blick aufs Leben“**

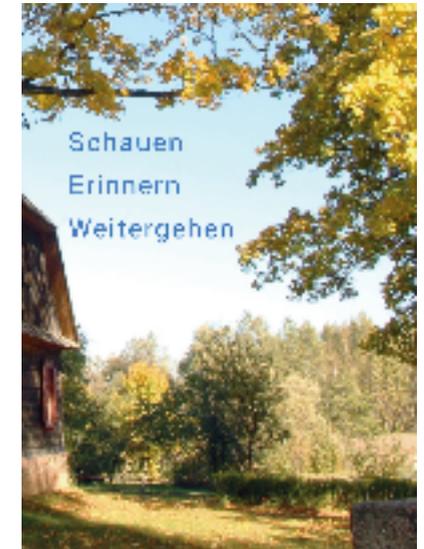
In dieser etwa einstündigen Darbietung schafft die Künstlerin Aurelia M. Reuter mit Texten und ausdrucksvollen Klangkompositionen eine Resonanz auf die Bilder voll stiller Poesie der lettischen Fotografin Daiga Kalninja – zu sehen auf großer Leinwand. Auf Spuren alter und heutiger Lebensweisen in ihrer lettischen Heimat geht es Bild für Bild durch den Jahreskreis.

Eintritt frei

**Sonntag, 10.12.2023, 15.00 Uhr**  
**Adventmusik der Musikschule**  
Eintritt frei

**Mittwoch, 14.12.2023 18.00 Uhr**  
**Gitarrenvortrag der Klasse Robert Morys**  
Eintritt frei

**Termine von geplanten Veranstaltungen in den Monaten Januar und Februar entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsflyer für das erste Halbjahr 2024, der im Dezember erscheinen wird.**



## Gruppen und Kreise

**Montag**

14.00 - 16.00 Uhr - Frauenabendkreis, am 1. Mo. im Monat

**Dienstag**

10.00 - 11.15 Uhr - Seniorinnensingkreis, am 1. + 3. Di. im Monat

**Mittwoch**

15.45 - 16.30 Uhr - Frauengymnastikkreis

**Donnerstag**

14.30 - 16.30 Uhr - Erzählcafé, 14-tägig, nächste Termine:

2., 16. und 30. November, 14. und 28. Dezember,

4. und 18. Januar, 1., 15. und 29. Februar



**✝ Abendgebet  
nach Taizé**

**Sonntag, 5.11.2023, 18.00 Uhr**  
**Friedenskirche Hamburg**

Deislinger Straße 171, 17166 Hamburg  
Änderungen vorbehalten!  
Aktuelle Informationen in der Presse  
und auf [www.friedenskirche-hamburg.de/](http://www.friedenskirche-hamburg.de/)

## Gottesdienste

Datum	Zeit	Prediger_in	Besonderheiten
<b>November</b>			
5.11.	18.00	Team	Taizé-Gottesdienst
22. So. n. Trinitatis			
12.11.	9.30	Humbert	
Drittletzter So. des Kirchenjahres			
19.11.	9.30	Dallmann + Pöllmann	Abendmahl
Vorletzter So. des Kirchenjahres			
22.11.	18.00	Hüter	
Buß- und Bettag			
26.11.	9.30	Dallmann	Totengedenken anschließend Kirchencafé
Ewigkeitssonntag			
<b>Dezember</b>			
3.12.	9.30	Dallmann	2 Taufen und Abendmahl
1. Advent			
10.12.	9.30	Hüter	
2. Advent			
17.12.	11.00	Asmus	Langschläfergottesdienst + Mittagessen
3. Advent			
24.12.	15.30	Dallmann	Familiengottesdienst
Heiligabend 17.30			
25.12.	10.30	Dallmann	Christvesper
1. Weihnachtstag			
26.12.	11.00		regionaler Gottesdienst in der Gnadenkirche Neumühl
2. Weihnachtstag			
31.12.	18.00	Dallmann	Abendmahl
Altjahrsabend			
<b>Januar 2024</b>			
1.1.	11.00	Dallmann	Abendmahl im Anschluss Sektempfang
Neujahr			

## Zur Jahreslosung 2024

Datum	Zeit	Prediger_in	Besonderheiten
7.1. 1. So. n. Epiphantias	9.30	A. Will	
14.1. 2. So. n. Epiphantias	9.30	Eggen	
21.1. 3. So. n. Epiphantias	9.30	Dallmann	
28.1. letzter So. n. Epiphantias	11.00	A. Will	Langschläfergottesdienst + Mittagessen
<b>Februar 2024</b>			
4.2. Sexagesimä	9.30	Hüter	
11.2. Estomihi /Karnevalssonntag	11.00		Regionaler Gottesdienst in ???
18.2. Invocavit	9.30	Dallmann	Abendmahl
25.2. Reminiszere	11.00	A. Will	Langschläfergottesdienst + Mittagessen

## Taufen

Taufen finden im Sonntagsgottesdienst statt.  
Sie möchten Ihr Kind taufen lassen?  
Bitte nehmen Sie telefonisch Kontakt auf mit  
Pfarrer Jens Dallmann (0203 36979703).

Lieber Paulus,

ein herausfordernder Satz, den du am Schluss deines Briefes an die Gemeinde in Korinth schreibst! Vor fast 2000 Jahren hast du auf deinen Missionsreisen weite Strecken zurückgelegt und bist an vielen Orten unterschiedlichsten Menschen begegnet. So auch in Korinth, wo du bei Aquila und Priscilla, einem judenchristlichen Ehepaar, wohnen und als Zeltmacher arbeiten konntest. Als Apostel hast du dir einen großen Namen gemacht und zählst bestimmt zu den meistzitierten Theologen! Beim Verfassen deiner Briefe konntest du nicht ahnen, dass sie bis heute gelesen und in umfangreichen Lehrbüchern verhandelt werden. Ist es nicht umwerfend, dass mir deine Briefe in der Bibel als Wort Gottes begegnet? Wie hättest du sie wohl als Kind der heutigen Zeit geschrieben? Ob du den einen oder anderen Satz anders formuliert hättest, an dem sich bis heute die Geister scheiden?

Was ich an dir bewundere: du setzt dich leidenschaftlich für das ein, wovon du überzeugt bist. Du wurdest angefeindet und gesteinigt, warst oft in Lebensgefahr und wurdest ins Gefängnis geworfen. Nichts konnte dich von deinem Auftrag abhalten, Menschen zum Glauben an Jesus Christus einzuladen.

Über Briefe hieltest du Kontakt zu den jungen Gemeinden. Ich staune, dass in Korinth schon Konflikte schwelten, die unsere Kirchen und Gemeinden bis heute beschäftigen und zu Trennungen führen.

Was sollen wir nun hierzu sagen? (Römer 4,1) dieser Satz aus deiner Feder bringt es auf den Punkt, was dich in deinen Briefen umtrieb und uns bis heute immer wieder neu herausfordert, Stellung zu beziehen. Du wagst es, die Gemeinde in Korinth zu ermahnen und Dinge konkret anzusprechen.

Bei allem Bemühen entdeckst du als Kenner der Tora und als Verkündiger der bedingungslosen Gnade Gottes in Jesus Christus, dass ohne Liebe alles nichts ist und nichts nützt. In deinem Hohelied der Liebe wirst du zum Poeten. Es ist einer der berührendsten Texte über die tiefen Dimensionen von

Liebe, die das ganze Leben mit all seinen Bezügen umfasst. Die göttliche Liebe eben

Deshalb am Ende deines Briefes:

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1.Korinther 16, 14

Wie deine ursprünglichen Adressaten mit dieser Herausforderung umgegangen sind, weiß ich nicht. Ich möchte mich ihr stellen und weiß jetzt schon, dass ein ganzes Leben dazu nicht reicht. Trotzdem wage ich es.

„Ist doch klar!“, werden die meisten zustimmen. „Wer will das denn nicht?“

Wie oft nehme ich für mich bewusst oder unbewusst in Anspruch, dass Liebe die Motivation meines Handelns ist! Dabei entdecke ich, wie hauchdünn der Grat zwischen Liebe und Machtausübung sein kann. Wir erleben das als Eltern und als Kinder. Auch in Gemeinden, wenn ein Amt, ein Dienst, ein Stil so zur persönlichen Herzenssache wird, dass kein Raum bleibt für andere Sichtweisen. Wie schnell verschwimmen die Grenzen zwischen leidenschaftlichem Engagement für die Gemeinde und Durchsetzung von Eigeninteressen, oft als selbstloser Dienst getarnt.

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

„Ist doch klar!“ heißt noch lange nicht: „Geht klar!“ Dazwischen liegen Welten. Diese Aufforderung hält mir einen Spiegel vor und stellt mich in Frage. Meint Paulus mit „Alles“ auch wirklich Alles?

In der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger entdecke ich zwei Kreise, die sich überschneiden. Sie können stehen für zwei Menschen, für Himmel und Erde, für Gott und Mensch, für Gesellschaft und Kirche, für Alltag und Gottesdienst, für Familie und Beruf ... Für alle Bereiche meines Lebens. Für Alles eben.

Die Schnittmenge der Kreise ist weiß umrandet und bildet einen Fisch, Geheimzeichen und zugleich Bekenntnis der ersten Christen: Ichthys – Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter. Der Fisch liegt in der Mitte eines Herzens, das

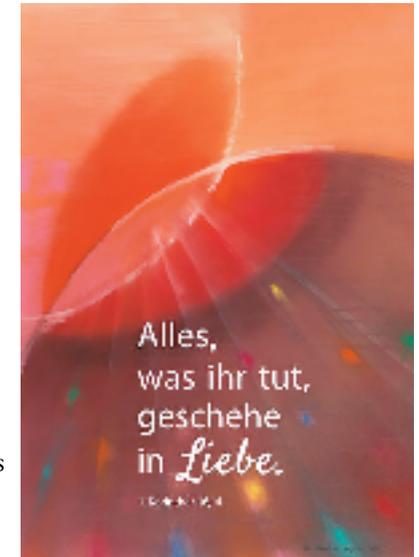
sich in beide Kreise hinein ausbreitet und so seine Form gewinnt. Was ich nur halbherzig, mit zusammengebissenen Zähnen oder aus Gewohnheit durchziehe, lasse ich besser. Soll ich also nur das tun, wofür ich mich begeistern kann und was mir Freude macht? Den leidigen Rest überlasse ich gerne anderen. Vielleicht ist genau das die Nagelprobe: Wo handle ich lieblos anderen gegenüber, wenn ich nur noch das tue, wofür mein Herz schlägt?

Wie ich etwas tue, kann entscheidender sein, als was ich tue. Paulus drückt das in seinem Hohelied der Liebe radikal aus: Wenn ich im Glauben Berge versetzen kann und ich alles, was ich habe, für andere einsetze – „hätte aber die Liebe nicht“, wäre alles nichts und zu nichts nützlich. Tiefe Erkenntnisse biblischer Wahrheit drohen fanatisch zu werden, wenn sie nicht in der Liebe ihren Ausdruck finden. Ohne Liebe erstickt der Glaube – sie ist die Atemluft des Glaubens.

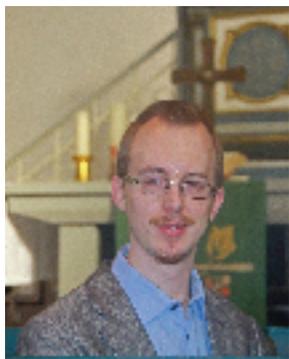
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Stefanie Bahlingers Grafik strahlt in unterschiedlichen Rot- und Orangetönen diese wärmende und belebende Liebe aus. Mitten durch das Herz strömt diese Atemluft, die die ganze Grafik erfrischt, sie in Bewegung bringt. In den rechten dunkleren, rotbraunen Kreis dringen viele bunte Flecke. Wo Gottes Geist weht, geschieht etwas, entsteht Neues. Gott hat sich nicht gescheut, mit uns in Berührung zu kommen: im geschwungenen weißen Kreuz der Künstlerin überschneiden sich Himmel und Erde: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3, 16

Text – leicht gekürzt –: Renate Karnstein  
Motiv: Stefanie Bahlinger



## Auf ein Wort ...



„Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet.“ (Psalm 30,12)

Liebe Gemeinde,

in den Monaten, die vor uns liegen, geschieht viel, das mit Abschiednehmen zu tun hat. Wir gedenken unserer Verstorbenen. Das alte Kirchenjahr endet und ebenso das Jahr 2023.

Doch es bricht zugleich Neues an. Das erste Jahr nach dem Verlust eines Mitmenschen. Ein neues Kirchenjahr mit dem 1. Advent. Das neue Jahr 2024. Die Karnevalssession (wer „jeck“ ist, feiert) und die Passionszeit.

Mir scheint es so, dass all dies Momente sind, in denen Menschen versuchen, der Vergänglichkeit freundlich zu begegnen und den Veränderungen eine Würde beizumessen.

Die Schwelle vom Ende zum Neuanfang wird feiernd und spürbar überschritten, so wie es auch Worte des 30. Psalms beschreiben: „Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet.“

Nicht immer oder meist nicht ist unser Abschiednehmen aber von Freude erfüllt, besonders dann nicht, wenn es um den Tod geht.

Wie sieht es dann mit unserer Erinnerungskultur aus, mit unseren Gedenktagen und Ausdrucksformen? Steckt sie voll sichtbarer und hörbarer Freude? Sollten wir nicht von ihr erfüllt sein, weil manches vergänglich ist und doch schon das Wort Vergänglichkeit die Vergangenheit anklingen lässt? – Schweres liegt doch gerade in dieser Perspektive hinter uns.

Als Christen können wir uns freuen, weil uns die Auferstehung der Toten und das ewige Leben versprochen sind! Dennoch verstehen wir jeden, der

nicht sofort in Jubelrufe und Freudentänze einstimmt, da es doch so schwer mit begreifbar ist. Wir verharren bei schönen und traurigen Erinnerungen, aber uns fällt es nicht so leicht, die Vergänglichkeit als das anzunehmen, was sie ist: ein Teil des Lebens. Liegt das vielleicht auch am Umgang der Gesellschaft in Deutschland mit dem Tod?

Anderorts sieht das „anders“ aus. In Mexiko (und mancherorts in den USA) wird vom 31. Oktober bis zum 2. November der „Día de los Muertos“, der „Tag der Toten“ begangen. Das Leben mit seiner Vergänglichkeit wird erinnert und ausgelassen und auch andächtig gefeiert.



Pieter van de Sande

Nach altmexikanischem Glauben kommen die Seelen der Verstorbenen in diesen Tagen, zum Ende der Erntezeit, zu Besuch bei ihren Familien und feiern gemeinsam mit den Lebenden ein fröhliches Wiedersehen. Auf Friedhöfen, in Kirchen und zuhause werden Gedenkaltäre farbenfroh mit Blumen und Schädeln aus Zuckermasse geschmückt. Tanz, Musik und gutes Essen gehören selbstverständlich dazu. In vielen Städten gibt es Paraden, die uns Europäer an Karneval oder Halloween erinnern; doch der Grusel steht nicht im Vordergrund. Die Tradition ist eine Mischung aus christlichen Elementen und dem Glauben der Azteken, die schon den Tod nicht als Ende, sondern als Anfang neuen Lebens sahen.

Aus Sicht des 30. Psalms spricht vieles dafür, das neue Leben fröhlich zu feiern. Es bleibt zweifelsohne eine Frage unserer „kulturellen Brille“ und persönlichen Haltung, wie und wann wir uns das zugestehen.

Es zu wagen, tut gut; nur Mut, denn „Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.“ (EG 170,4) Amen.

Jens Ballmann

## Auf ein Wort

Bald ist erster Advent, und dann steht Weihnachten vor der Tür.

Weihnachten, das Fest der Wünsche und Geschenke. Schon als Kind soll man einen Wunschzettel schreiben. Und so geht es im Leben immer weiter.

Manche Wünsche erfüllen sich, viele aber bleiben Träumereien.

Ich träume gelegentlich vom großen Lottogewinn. So war es auch am 30. Sep. 2023. Das Konto sah gut aus und ich dachte, einen Tipp kann ich mir leisten.

Dann ging ich auf den Balkon, um eine zu rauchen. Auf dem Smartphone habe ich die Losungen und ich dachte, schau mal rein:

**Besser wenig mit der Furcht des Herrn  
als ein großer Schatz, bei dem Unruhe ist.**

*Sprüche 15, Vers 16*

und

**Führt ein Leben frei von Geldgier,  
begnügt euch mit dem, was da ist.**

*Hebräer 13, Vers 5*

Damit war das Thema Lotto erst mal erledigt!

Etwas später kamen mir Gedanken in den Sinn, die ich von anderen Gelegenheiten gut kannte. Wie gut es mir doch geht, und wieviel Glück ich schon im Leben hatte, wofür ich auch sehr dankbar bin.

Als Christenmensch wünscht man sich oft ein klares Zeichen von „oben“, von Gott. Als es bei mir am 30. Sep. kam, war ich doch ein wenig irritiert.

Aber nun bin ich gespannt auf die Adventszeit und auf Weihnachten.

Vielleicht wird es ja etwas anders als die letzten Jahre.

*Gerhard Bauer*

## Gedanken zur Zeit

Manches habe ich lieber geschrieben als diesen Text, aber dennoch versuche ich mal einige Gedanken, die mich zurzeit umtreiben, mit Ihnen zu teilen. Aufgewachsen bin ich zwar nicht im Krieg, aber in einer Nachkriegszeit, als die Folgen des Krieges noch buchstäblich in jedem Moment spürbar waren. Eine ganze Reihe von Ihnen erinnert sich vermutlich an diese Zeit. Vielen Männern fehlten Gliedmaßen, sie waren körperlich versehrt. Ihre psychischen Leiden oder Sörungen wurden von der Gesellschaft verdrängt, die sich lieber mit dem Aufbau einer neuen Gesellschaft beschäftigte und dabei gar nicht bemerkte, dass sie nur die alte Ordnung weiterlebte.

Ein Freund von mir bemerkte einmal ziemlich nüchtern, dass viele Menschen, die die Schrecken der Kriegsjahre aus ihrem Umfeld kannten, vermutlich dafür verantwortlich seien, dass sie sich so vehement für Frieden eingesetzt haben. Inzwischen waren wir davon so überzeugt, dass der Gedanke, auch bei uns könnte es zu kriegerischen Auseinandersetzungen kommen, unendlich fern war. Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine und jetzt den Gräueln der Hamas in und gegen Israel rückt diese Überzeugung immer weiter in den Hintergrund. Krieg dachten wir uns immer irgendwo in weit entfernten Gegenden, in denen die Leute auf einem viel niedrigeren Entwicklungsstand (Welch eine Arroganz von uns!) aufeinander einschlagen. Wie schnell eine Rivalität zwischen zwei Gruppen zu Gewalttaten führen kann, sehen wir z.B. regelmäßig im Umfeld von Fußballspielen. Nie hätte ich gedacht, dass die Adrenalinausüttung durch Gewaltexesse so attraktiv sein würde, dass jegliche Empathie, jegliches Mitgefühl für andere verdrängt wird. Das gilt nicht nur in Bezug auf Menschen sondern auch auf unsere Mitgeschöpfe, auf Tiere, die in unsere Auseinandersetzungen hineingezogen werden.

Denoch und trotz allem hoffe ich, dass die Advents- und Weihnachtszeit uns bewusst macht, dass wir als Christen nicht nur unter Gottes Schutz stehen sondern auch eine Verantwortung haben für die Versöhnung der Menschen und der Natur miteinander. Deshalb möchte ich an die Jahreslosung 2019 erinnern: Suche Frieden und jage ihm nach (Psalm 34,15).

*mww*

## Die Nikolausgeschichte

### für Kinder erzählt

Vor vielen hundert Jahren lebte der heilige Nikolaus. Nikolaus war zu seiner Zeit ein wohlhabender Mann, denn von seinen Eltern hatte er einigen Besitz geerbt. Als Nikolaus eines Abends durch die Straßen seines Wohnorts schlenderte, erfuhr er die Not eines armen Vaters am eigenen Leib. Nicht genügend Geld verdienend sah dieser sich gezwungen, seine Töchter an Dienstherrn abzugeben. Von diesem Moment ergriffen, war Nikolaus davon überzeugt, dem Vater und seinen Töchtern zu helfen. Still und heimlich spudete er nach Hause, packte einen Sack voll Goldmünzen und eilte zurück zum Haus des leidenden Vaters.

Mit einem Schwung warf er den Sack durchs offene Fenster, wo er mit einem Plumps auf den Boden fiel, aufriss und klirrend die Goldmünzen losließ. Wie erstaunt der Vater war, als er das viele Geld auf dem Boden liegen sah. „All unsere Sorgen wären wir los, würde das Geld uns gehören!“ murmelte er. „Wer hat uns so reich beschenkt?“ Sein Blick fiel auf das große Haus des Nikolaus am Ende der Straße.

Kniend bedankte der Vater sich beim Nikolaus, der von seinem Besitz gerne etwas abgegeben hat, um der kleinen Familie aus der Not zu helfen.

Auch Jahre später, als Nikolaus schließlich in der Stadt Myra sesshaft war, half er Menschen, die in Not steckten. Zum Bischof geweiht bleiben der heilige Nikolaus und seine gutherzigen Taten bis heute in Erinnerung.



*Viel Freude beim Ausmalen!*

### Hocherfreut

Dieses Wort sticht aus dem Weihnachts-Bibelvers heraus. Das erste Wort fängt mit dem Anfangsbuchstaben des Alphabetes an. Folge dann Zug um Zug den Verbindungslinien, wo der Bibelvers steht, das musst du aufmündlich heraus finden. Viel Freude dabei!

saht	Kind	Stern	fanden	wurden	hinauf	sehr	hocherfreut
und							Maria
selner							sie
Als							Mutter
gingen							sie
nun	den	das	sahen	und	sie	das Haus	in

Wörter, die aus dem Buchstaben an der Bibelstelle zu machen:

A T U V G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z



Freizeitgestaltung durch den Gemeindevorstand. Alle Rechte vorbehalten.

**getauft wurden**

Jonah Pascal Stiller,  
Phil Jonas Seifert,  
Hana Krüger,  
Fabian Schaap,  
Kilian Gombert,  
Alisha Herhammer,  
Jonas Krüger

**beerdigt wurden**

Gisela Fitzke (81 Jahre),  
Helena Porsche (93 Jahre),  
Gertrud Roskoth (103 Jahre),  
Heinz Kobi (103 Jahre),  
Friedrich Seeger (91 Jahre),  
Peter Brink (61 Jahre),  
Wilfried Hetmeier (84 Jahre),  
Gerd Frütel (88 Jahre),  
Ursula Düren (85 Jahre),  
Dr. Luise Schreiber (83 Jahre),  
Annelies Effertz (89 Jahre),  
Jürgen Krupp (76 Jahre),  
Rolf Kinder (80 Jahre)

**kirchlich getraut wurden**

Jessica Keller-Kaczynski und Karsten Keller,  
Tanja und Kai Ebel,  
Susanne und Karl-Heinz Wittkowski

*Bitte hier abtrennen!*

**Anmeldung zur Seniorenadventsfeier am 11. Dezember**

Hiermit melde ich mich zur Seniorenadventsfeier an!

Name: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Bitte ankreuzen:

Begleitperson:  ja  nein

Diabetiker:  ja  nein

## Adressen

**Pfarrer Jens Dallmann**  
Bleekstraße 4, Tel.: 36979703

**Friedenskirche**  
Duisburger Straße 174

**Ev. Gemeindeamt**  
Am Burgacker 14-16, Tel.:  
2951-0

**Küster Uwe Kelm**  
Tel.: 551920  
od. 0151 46287358

**Friedhofsangelegenheiten:  
Evangelischer Friedhof  
Hamborn**

Uwe Kelm  
Tel.: 551920 (außer freitags)

**Ev. Kindergarten**  
Sterkrader Straße 14, Tel.:  
547622

**Ev. Sozialstation Duisburg-Nord**  
Bonhoefferstraße 6, Tel.: 591407

**Ev. Beratungsstelle für  
Erziehungs-,  
Ehe- und Lebensfragen**  
Duisburger Straße 172, Tel.: 990690  
**Telefonseelsorge Duisburg**  
Tel.: 0800 1110111 und 0800  
1110222

**Bank für Kirche und Diakonie  
e.G. – KD-Bank**  
IBAN: DE46 3506 0190 1010 1010  
14

**[www.friedenskirche-hamborn.de](http://www.friedenskirche-hamborn.de)  
facebook: Evangelische  
Kirchengemeinde Hamborn**

---

Evangelische  
Kirchengemeinde  
Hamborn  
Duisburger Straße 174  
47166 Duisburg